

Traumhafte Menschen-Bilder

Die ArToxin Galerie Gottfried Düren eröffnet mit Johann Zechmeister



Impulsive Figuration: Auftakt mit einer Werkschau erzählerischer Bildwelten in Zeichnung und Malerei

Für den 1949 geborenen Künstler Johann Zechmeister ist die Zeichnung essentiell. Mit dem Stift eignet er sich die Welt an, ordnet sie neu und spürt Unbewusstem nach. Familienfotos, alte Zeitungsausschnitte und Bildeindrücke im Alltäglichen sind Ausgangspunkte für Serien, die sich bei Beibehaltung der Protagonisten zu Bildgeschichten verdichten. Als Meisterschüler von Karl Fred Dahmen an der Münchner Akademie ist ihm aber auch die Malerei und das Großformat vertraut. In Übermalungen und Schichtungen öffnet er die Bildräume, deren Eitemperatur Farbauftrag eine eigenständige Farbigkeit prägt. Versiert gesetzt finden Zeichnung

und impulsiver Farbduktus in dieser Bildsprache zusammen. Mit Arbeiten des Künstlers eröffnet die neue arToxin Galerie Gottfried Düren. Der Name ist Programm und steht für künstlerisches Schaffen als Synthese körpereigener Kunstgifte. Die toxische Wirkung ist dabei durchaus gewollt. Risiken und Nebenwirkungen von Irritation über Sinnesreizung, kritischer Auseinandersetzung, Abwehr bis zu verliebter Schwärmerei werden in Kauf genommen. Unter Beibehaltung der Räume in Haidhausen firmiert der Kunstraum kunst@sono damit zur klassischen Galerie um. Wie schon im dem vor Ort realisierten Ausstellungsparcours der letzten vier Jahre werden die Präsentationen gemeinsam mit Angelika Donhärle kuratiert sein. Schon sehr lange mit der lokalen Szene vertraut, verspricht dieses Team ein ambitioniertes Programm. Auftakt dazu ist die Vernissage am 7. Februar um 19:00 Uhr.

Dörthe Bäumer